

Eckernförde

Hier zu Hause

MS-Gruppe trifft sich

ECKERNFÖRDE Die MS-Gruppe trifft sich bereits am Freitag, 12. April, um 16 Uhr im Familienzentrum Saxtorfer Weg 18b, Gäste sind willkommen. *ez*

Eckernförder Zeitung

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

REDAKTIONSLEITUNG
Gernot Kühl Tel. 04351/9008-1470

STADTREDAKTION
Arne Peters -1480
Susanne Karkossa-Schwarz -1485

HÜTTENER BERGE
Achim Messerschmidt -1482

SCHWANSEN
Dirk Steinmetz -1483

DÄNISCHER WOHLD
Gernot Kühl -1484
Fax -1477
E-Mail redaktion.eckernfoerde@shz.de

SPORTREDAKTION
Torsten Peters -5450
Stefan Gerken -5451
Fax -5459
E-Mail sport.eckernfoerde@shz.de

ANSCHRIFT
Schulweg 7, 24340 Eckernförde
Zentrale: Tel. 04351/9008-0

KUNDEN-CENTER
Kieler Straße 55, 24340 Eckernförde
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9 - 17 Uhr
Sonnabend 9 - 13 Uhr
Tel. 04351/9008-2483

VERKAUFSLEITUNG
Raphael Klatt 04351/9008-2470

LESERSERVICE
Online-Leserservice:
www.mein.shz.de (24h)
Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)
E-Mail leserservice@shz.de

ANZEIGENSERVICE
Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)
E-Mail anzeigen@shz.de

BEZUGSPREIS
Monatlich € 41,90 durch Zusteller,
durch die Post € 43,90.
Preise inkl. 7 % MwSt.

Bunte Welt der Falter ist bedroht

Schmetterlingsexperte Marx Harder referierte im vollbesetzten Carls auf Carlshöhe über das Artensterben auch bei den Faltern

Von Sylvia Meisner-Zimmermann

ECKERNFÖRDE Die Heimatgemeinschaft Eckernförde hat mit ihrem jüngsten Vortragsthema offenbar den Nerv des Publikums getroffen. Marx Harder sprach am Montag über die Populationen der Tagfalter in Schleswig Holstein und über den dramatischen Verlust einiger Arten. Darüber hinaus gab er seinen Zuhörern vielfältige Ratschläge an die Hand, wie man den bedrohten Faltern Lebensraum, Schutz und Unterstützung geben kann. Herzlich von Dr. Telse Stoy, der Vorsitzenden der Heimatgemeinschaft, begrüßt und vorgestellt, wunderte sich Marx Harder nicht schlecht über die hohe Besucherzahl. „Vor 30 Jahren gab es noch so viele Schmetterlinge, dass ein Vortrag über sie kaum in vergleichbarer Weise interessiert

„17 Arten sind vermutlich nicht mehr zu retten. Die Lebensräume, die sie brauchen, sind zu 95 Prozent vernichtet.“

Marx Harder
Schmetterlingsexperte

hätte,“ meinte der Referent. Es müssten die Falter also ernsthaft bedroht sein, wenn sich heute so viele Leute schlau machen wollten.

Nicht als Wissenschaftler, sondern eher als Pädagoge stellte er die 17 Arten der Schmetterlinge vor, die laut



Prächtiger Falter: der Schwalbenschwanz. Auch sein Lebensraum ist bedroht.

FOTO: MARX HARDER

„Roter Liste Schleswig-Holstein“ inzwischen bereits ausgestorben sind, zumindest so reduziert, dass man sie kaum noch zu sehen bekommt. Dazu gehören zum Beispiel der Große Perlmuttfalter, der Kaisermantel, der Baumweißling, das Kleine Wiesenvögelchen, die Falterfamilie der Bläulinge, Ulmenzipfelfalter, Dickkopffalter, der Große Schillerfalter, das Tagpfauenauge – um nur einige zu nennen. Schmetterlingsspezialist Harder hat da wenig Hoffnung: „17 Arten sind vermutlich nicht mehr zu retten. Die Lebensräume, die sie brauchen, sind zu 95 Prozent vernichtet“.

Zwar haben die Falter natürliche (Fress-) Feinde wie Wespenarten, Libellen, Hornissen, Vögel. „Feind Nummer 1“



Marx Harder und Telse Stoy freuten sich über das große Publikumsinteresse. FOTO: SMZ

aber sei der Mensch. Er habe in der Landwirtschaft mit Flurbereinigung, Trockenlegung, Pestiziden, Überdüngung Lebensräume zerstört. Auch viele Gärten und öffentliche Grünanlagen böten nicht mehr, was Falter und andere Insekten zum Leben brauchen.

Nachdem man mit zahlreichen Fotos prachtvoller Schmetterlinge, mit aufschlussreichen Filmsequenzen über Balzverhalten, Eiablage, Raupendasein und Befreiung aus der Puppe (oder dem Kokon) ganz frische Empathie für diese zauberhaften Geschöpfe entwickeln konnte, brachte Falterfan und Pädagoge Harder genau das richtige nächste Kapitel: „Wie kann man helfen?“ Hier bieten sich Wildblumenwiesen an, und ganz passend lagen auf den Tischen Wildblumen-Samentütchen vom Eckernförder Naturschutzbund (Nabu). Unter dem Motto „Säen Sie mal was Wildes“ legte die Faltergarten-AG ein Infoblatt dazu mit Tipps und Anregungen, wie man für die bedrohten Falter

und andere Insekten den Tisch reicher decken kann.

Aber das allein wäre noch nicht genug, auch ein eigener Garten könne insektenfreundlicher werden, so Harder, der einige Grundregeln nannte:

- > Nicht düngen – nährstoffarme Böden sind blütenreicher.
- > Niemals spritzen, denn Pflanzenschutzmittel töten nicht nur Schädlinge.
- > Einheimische Pflanzen bevorzugen, auf gefüllte nektarlose Blüten verzichten.
- > Hilfreich auch: Gartenteiche, Hecken, Trockenmauern, sandige Stellen, Nutzgärten und Gehölze wie Weide, Schlehe, Weißdorn, Vogelbeere und Schmetterlingsflieder.
- > Weitere Infos: marx.harder@t-online.de
- > Info@nabu-eckernfoerde.de

3000 Euro für die Jugendfilmcamps

ECKERNFÖRDE Dinkelgrünkern – „das Brot ist der Renner“, schwärmt Martina Biel, Bereichsleiterin für den Kreis Rendsburg-Eckernförde und Kiel der Großbäckerei Steiskal. Dass sich dieser gesunde, körnige Mix so gut verkauft, freut nicht nur die Steiskal-Buchhaltung, sondern auch die Green-Screen-Festivalmacher aus Eckernförde. Denn das Internationale Naturfilmfestival profitiert als Spendenempfänger von der Sonder-Verkaufsaktion zwischen dem 3. und 30. September 2018. Von allen 8802 in diesem Zeitraum verkauften Dinkelgrünkern-Broten in sämtlichen 62 Filialen im Großraum Kiel gingen 30 Cent an Green Screen. Die Bäckerei Steiskal rundete den Spendenerlös von 2640,60 auf 3000 Euro auf, gestern überreichten Martina Biel und ihre Kollegin Jeanette Klingebiel den symbolischen Scheck an Festivalsprecher Michael van Bürk.

Dieser dankte, freute sich über das seit mehreren Jahren anhaltende Sponsorentum der Großbäckerei. „Ohne unsere Sponsoren könnten wir das Festival nicht veranstalten“, sagte van Bürk,



Martina Biel (l., mit Michael van Bürk und Kollegin Jeanette Klingebiel) mit dem Dinkelgrünkern-Brot der Bäckerei Steiskal, dessen Verkauf die Spende an Green Screen ermöglicht hat. FOTO: KÜHL

der viele vor allem regionale Unterstützer hinter dem Festival weiß. Die seien „lebensnotwendig“ für Green Screen.

Die 3000 Steiskal-Euro fließen direkt in die Jugendfilmcamps in Eekholt und Tönning, erläuterte der Festivalsprecher. Im Wildpark Eekholt werden unter der Leitung des früheren Leiters der Naturfilm-Redaktion des Bayerischen Rundfunks, Udo Zimmermann, Auge in Auge mit Otter, Uhu oder Wolf die filmerischen Grundlagen gelegt. Bis zu 16 Kinder und Jugendliche verbringen die Tage in Blockhütten und sind mehrere Tage mit den Dreh-

und Schnitarbeiten beschäftigt. Die Fortgeschrittenen melden sich für das Jugendfilmcamp im Multimar Wattforum in Tönning an, wo die Teilnehmer eine Woche lang an eigenen Naturfilmen arbeiten. Die Resultate beider Jugendfilmcamps werden im Rahmen des Naturfilmfestivals gezeigt, bewertet und ausgezeichnet.

„Das ist genau das, was wir mit unserer Spende fördern möchten“, sagte Martina Biel von der Firma Steiskal. Die Natur, die Filmcamps und das gesamte Festival lägen dem Unternehmen am Herzen, erklärte die Bereichsleiterin. *gk*

785 Euro für die Jugendwehr

ECKERNFÖRDE Ein trauriger Anlass, aber ein schöner „Jimi“-Abend in der Siegfried-Werft und ein warmer Spendenregen für die Jugendfeuerwehr Eckernförde. Hans-Dieter „Jimi“ Thietje, beim Watangeln verunglückter Petrijünger, Musiker, Hobbywikinger und Eckernförder Urgestein, hätte seine helle Freude an der Aktion seiner Musikerfreunde Michael Packschies, Uwe Vollertsen, Werner Marquardt und seines Bruders Wolfgang Thietje gehabt. Sie hatten zum zweiten „Concert für Jimi“ in die Siegfried-Werft eingeladen und gedachten seiner musikalisch und in anrührenden Geschichten aus seinem Leben, die Werner Marquardt in den Spielpausen zum Besten gab. Darin ging es um sein selbstgebautes Angelboot „Lindenberg“ (benannt nach Udo Lindenberg), mit dem er auf der Bucht und Schlei auch so manchem Segler in die Quere kam, um sein Wikinger-Schwert und um die selbstgebauten, sehr fängigen Blinker des Werkzeugmachers – „das sind Traumteile“, sagte Werner Marquardt bewundernd. Ein paar davon sind noch im Umlauf, wer sie hat, gibt sie nicht mehr her.

Um Jimis Leben ranken sich unzählige Geschichten, die sei-



Werner Marquardt, Uwe Vollertsen, Michael Packschies und Wolfgang Thietje (v. r.) überreichen Wehrführer Meint Behrmann die 785 Euro in bar.

ne Freunde immer wieder lebhaft erzählen und die Erinnerung an den Verstorbenen bewahren und weitertragen. Zum zweiten Mal hatten sie vor kurzem in der Siegfried-Werft einen mit rund 100 Gästen sehr gut besuchten Konzertabend organisiert. Musik aus Jimis Zeit – Beatles, Stones, Rattles, Alice Cooper, Achim Reichel – wurde von seinen Freunden in vier Sets live gespielt. Darunter auch viele rockige, deutsche Nummern und ganz viele liebevolle Erinnerungen an den kernigen Eckernförder, der vielen Menschen fehlt. Sein Tod hat alte Freundschaften, wie die der Borbyer Werner Marquardt und Uwe Vollertsen, die sich nach vielen Jahren auf

der Trauerfeier wieder getroffen haben, neu belebt.

Gestern überreichten sie gemeinsam mit Michael Packschies und Wolfgang Thietje die Spendeneinnahmen des Konzerts in Höhe von 565 Euro plus die 220 Euro, die Michael Packschies beim Grünkohllessen der SPD Hüttener Berge eingespielt hat, an Wehrführer Meint Behrmann. Er dankte sehr dafür. Die 785 Euro sind für die Jugendfeuerwehr bestimmt, die damit den Kauf einer neuen Zeltplane mitfinanziert. Derzeit gehören 26 Jungen und Mädchen zwischen 10 und 18 Jahren der Jugendwehr an. Bis zu 30 Mitglieder können dort in drei Gruppen aktiv werden. *gk*